

Walpertskirchen, Oberbayern:

Ein Modellfall?

Bürgersinn kann viel erreichen – wenn die DB mitmacht

Von Karl Bürger

➤ Graffiti, Schmierereien, Unrat, Dreck, kaputte Fahrkartenselbstausgabegeräte und Aushangvitрины – wer kennt dieses heute allorts anzutreffende Bild der Bahnhöfe und Haltepunkte nicht!

Nach einer Weisung von DB-Chef Mehdorn sollen seine Vorstandsmitglieder auf ihren Dienstreisen (sofern diese wohl mit der Bahn erfolgen) per Formblatt diejenigen Stationen melden, die sich nicht mit den Vorstellungen von einer fahrgastwerbenden Bahn decken, wie die Süddeutsche Zeitung in den „Notizen aus der Bahn-Provinz“ am 14. Mai 2001 berichtete. Auch in Walpertskirchen hätte ein Bahnmanager einen respektablen Stapel von Mängel-Formblättern auszufüllen gehabt – bevor PRO BAHN aktiv wurde.



Walpertskirchen feiert seinen Bahmanschluss.



Nach 130 Jahren wieder ansehnlich: Bahnhof Walpertskirchen.

Blumen statt Schwellenstapel

Walpertskirchen, 30 Kilometer östlich von München an der Bahnlinie München – Mühldorf gelegen, besitzt einen unbesetzten Haltepunkt, der sich vom gängigen „Schmuddel-Outfit“ positiv abhebt. Doch das kam nicht von alleine und schon gar nicht vom Eigentümer, der DB Station & Service AG, sondern durch Eigeninitiative des örtlichen PRO BAHN Arbeitskreises in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Walpertskirchen.

1995 machte die Gemeinde – im Gegensatz zu vielen anderen, die die Zeichen der Zeit nicht erkannten oder verschliefen – unmissverständlich deutlich, dass sie ihre (von der DB stets sehr stiefmütterlich behandelte) Bahnstation auch für künftige Generationen erhalten will und bereit ist, hierfür Leistungen zu erbringen. Gegen-

über der DB AG verpflichtete sich die Gemeinde vertraglich, die Anlagen des Haltepunkts zu pflegen und instand zu halten und die Verkehrssicherungspflicht einschließlich des Winterdienstes zu übernehmen.

Zwei Jahre später übernahm der 1989 gegründete PRO BAHN Arbeitskreis Walpertskirchen eine „Patenschaft“ über den Haltepunkt. Im Rahmen dieser Patenschaft kümmert sich seither der PRO BAHN Arbeitskreis ehrenamtlich im Auftrag der Gemeinde um die Bahnanlagen, angefangen vom Leeren des Abfallbehälters bis hin zur gärtnerischen Gestaltung der Grünflächen (an Stelle dieser befand sich bis 1976 die Ortsgüteranlage). Die Patenschaft umfasst nach Vereinbarung mit dem Bahnhofsmanagement München Ost den Aushang (und Wechsel) des Fahrplans und der Werbeplakate. (In letzter Zeit sind jedoch kaum mehr Plakate von der DB zu erhalten; der PRO BAHN Arbeitskreis ist deshalb schon

dazu übergegangen, aus Werbebroschüren – z. B. zum Bayern-Ticket/Schönes Wochenende-Ticket – werbewirksame Aushänge zusammenzubasteln).

Nachdem Walpertskirchen als Wagenladungstarifpunkt geschlossen worden war und die DB AG im November 1993 die Weichen des Ladegleises ausgebaut hatte, blieben die Weichenschwellen neben dem Gleis liegen; das 1985 generalüberholte Ladegleis liegt seither als Torso. Die aufeinander geworfenen Schwellen, die einen recht tristen Anblick boten, inspirierten zu der Idee, sie zu – sehr stilechten – Einfassungen von Blumenrabatten zu verarbeiten. Nachdem die Bahnmeisterei Mühldorf auf Anfrage hierzu keine Einwände erhob, konnte der PRO BAHN Arbeitskreis im Frühjahr 1998 etliche Helfer gewinnen, um gemeinsam die Blumenrabatten anzulegen. Damit waren zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen:



Engagement vor Ort: Ein Pluspunkt für die Fahrgäste. Blumen am Gleis – wann werden sie durch mehr Halte honoriert?

Die unschönen Schwellenstapel waren verschwunden und fünf attraktive Blumenrabatten schafften und schaffen noch immer eine angenehme Atmosphäre.

Wartehäuschen in Eigeninitiative

Am 1. Mai 2001 feierte die Walpertskirchener Bahnstation ihr 130-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum nahm der PRO BAHN Arbeitskreis zum Anlass, den Standortvorteil Bahnanschluss und den Stellenwert des Haltepunkts für die Gemeinde öffentlichkeitswirksam hervorzuheben. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde und unter tatkräftiger Hilfe des 1. Bürgermeisters Georg Heilmeyer nahm der PRO BAHN Arbeitskreis nun die Renovierung des Wartehäuschens in Angriff. Der Bürgermeister übernahm dabei höchstpersönlich einige knifflige Malerarbeiten.

Nach mehr als 60 unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden verfügt nun Walpertskirchen über einen sehr gefälligen „Quasi-DB-Pluspunkt“ im aktuellen Design in den Farbtönen verkehrsrot, lichtgrau und nachtblau.

Ergänzt wurde die freundliche Gestaltung des Haltepunkts im Jubiläumsjahr durch zwei restaurierte historische Stückgutfahrzeuge, die dort aufgestellt wurden: einen Handwagen, auf dem eine aufmontierte Tafel auf das 130-jährige Bestehen hinwies, und eine Gepäckkarre mit sehr dekorativem Blumenschmuck. Die Fahrzeuge hat der Vorsitzende des Arbeitskreises 1990 privat von der DB erworben.

Erfreulich, aber nicht erwartet: Die Eigentümerin des Haltepunkts, die Deutsche Bahn Station & Service AG, Bahnhofsmanagement München Hbf, würdigte das Engagement des PRO

BAHN Arbeitskreises Walpertskirchen mit einem Dankschreiben. Auch die örtliche Presse berichtete sehr positiv über die in Eigenregie durchgeführten Verschönerungsmaßnahmen.

Möglicherweise haben diese Zeitungsartikel dazu beigetragen, dass die DB Station & Service AG wenige Tage später, am 14. Mai 2001, den Bahnsteig mit der weißen Sicherheitslinie versehen ließ.

PRO BAHN für besseren Fahrplan

Nächstes Ziel des PRO BAHN Arbeitskreises Walpertskirchen ist es, mit konstruktiven Vorschlägen und in Verhandlung mit dem Management des seit dem 1. Juni 2001 als „Inn-Salzach-Bahn“ eigenständig operierenden Liniensterns Mühldorf der DB Regio AG zu erreichen, dass der Haltepunkt Walpertskirchen (und der östliche Nachbarbahnhof Thann-Matzbach) endlich in den Regionalexpress-Stundentakt mit einbezogen werden, schließlich ist das entsprechende Fahrgastpotenzial in den ständig expandierenden Umlandgemeinden um München vorhanden. Dass dies nach zehnjähriger, unermüdlicher Fahrplankübel-Krämerarbeit gelingt, erhofft sich der PRO BAHN Arbeitskreis Walpertskirchen trotz aller Widrigkeiten aufgrund der positiven Haltung des Managements der Südost-Bayern-Bahn.

Nach Vorgesprächen am 29. September 2001 legte der PRO BAHN-Arbeitskreis Walpertskirchen einen sehr detaillierten Fahrplanvorschlag einschließlich Bildfahrplan vor.

Mit Schreiben vom 17. Januar 2002 antwortete die Bayerische Eisenbahngesellschaft – der Aufgabenträger –, dass sie dem Vorschlag zwar nicht zustimmen könne, jedoch „stimmen wir grundsätzlich Ihrem Anliegen, Walpertskirchen besser anzu-

bringen, zu. Daher verfolgen wir das Ziel, vorhandene RE zusätzlich in Walpertskirchen halten zu lassen. Dies ist jedoch derzeit wegen der knappen Fahrzeiten ... nicht möglich. Wir prüfen gemeinsam mit DB Regio, welche Züge noch zusätzlich in Walpertskirchen halten können, dabei können Ihre Vorschläge eine wertvolle Hilfe sein. Wir bedauern ...“ – „... ist derzeit nicht möglich“ bedeutet wohl bis zum seit 1985 geplanten Streckenausbau, also wohl bis zum St. Nimmerleinstag ...

Kein Glück mit Petrus und der DB Station & Service

Als ob auch von „höchster Stelle“ den Walpertskirchenern der Erfolg nicht gegönnt werden sollte, verursachte am 3. August 2001 ein äußerst heftiger Sturm erhebliche Beschädigungen am renovierten Wartehäuschen. Es wurde von einigen schweren Ästen, die der Orkan von der daneben stehenden Eiche abgerissen hatte, buchstäblich erschlagen.

Seit den Aufräumarbeiten harret nun das Dach des Wartehäuschens seiner Wiederherstellung. Die Eigentümerin DB Station & Service ist der Meinung, sie sei hierfür aufgrund der Vereinbarung zwischen DB und Gemeinde nicht mehr zuständig. Die Reparaturkosten müsse die Gemeinde tragen. Jeder blamiert sich eben, so gut er kann.

